

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck:
H. Gieseler'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptverleger: Hei-
rich Hans Schreier, Angelegenheiten: Alfred Schaffelt.
Einschlag in Calw, D. A. L. 36: 3577. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigenpreis gilt zur Zeit Preisliste 3.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile
10 Pfg., 7 Pfg., 12 Pfg., 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Einschlag für beide Zeilen. Calw. Für richtige Wiederbe-
zug von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Ämtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 87

Calw, Samstag, 15. Februar 1936

3. Jahrgang

Umsturzpläne der Komintern in Frankreich

Auffehererregende Enthüllungen — Miliz der Proletarier — Befehlsstelle in Genf

Paris, 14. Februar.

Unter der Überschrift „Was Moskau unter dem Einverständnis mit Frankreich verheißt“ veröffentlicht „Ami du Peuple“ Anweisungen der Komintern zur Vorbereitung des Umsturzes in Frankreich. Nach diesen Richtlinien sollen sofort eine Miliz der Proletarier geschaffen, Munitionslager angelegt und die geheime Tätigkeit verstärkt werden. Die zuverlässigsten Genossen unter den Bahn-, Post-, Hafen- und städtischen Angestellten sollen, zu illegalen Spezialtruppen zusammengefaßt, nach militärischem Vorbild ausgebildet werden. Ein Vertrauensmann des Zentralkomitees müsse an ihrer Spitze stehen.

Weiter müsse die kommunistische Zeitung „Humanité“ ohne Rücksicht auf die Kosten zum Zentralorgan der Volksfront und zur meistgelesenen Zeitung von Paris gemacht werden. Zuverlässige Genossen sollen in die rechtsstehenden Frontkämpferbünde gebracht werden, um diese bloßzustellen. Der Sender der „Humanité“ soll binnen kürzester Zeit soweit ausgebaut werden, daß er im Falle einer Revolution die Befehlsübermittlung übernehmen kann, während ein besonderer Beauftragter mit dem Sitz in Genf die Zusammenarbeit zwischen den Nachrichten- und den militärischen Abteilungen regelt.

„Ami du Peuple“ bemerkt dazu, daß die, die für die Ratifizierung stimmen, wissen müßten, was die „kollektive Sicherheit“ und „ungeteilter Friede“ im Munde derer bedeuten, die Sicherheit und Frieden nur zur Vernebelung ihrer illegalen Organisationen benötigen. Terror, Spionage und Provokation seien nur die Vorboten jener ersehnten großen, blutigen Revolution.

Bemerkenswert ist eine Äußerung Saint Prices im „Journal“ zum französisch-sowjet-russischen Vertrag, in der er zugibt, was die französischen Stellen bisher ängstlich verheimlicht haben, daß es sich um einen Bündnisvertrag handelt. Saint Price schreibt unter anderem, daß die Erfüllung der Völkerverbundspolitik rein theoretischer Natur seien, weshalb man wieder auf festere Staatsgruppen zurückgreifen müsse.

Kommunistische Kan. ansage auch an die Tschechoslowakei

Zur gleichen Zeit, da der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Hodza in Paris erklärte, daß die Kommunisten in der Tschechoslowakei zur „nationalen Opposition“ übergegangen seien, kehrte der im Vorjahr wegen eines Hochverratsverfahrens nach

Sowjetrußland geflüchtete, im Dezember aber amnestierte Vorhänger der kommunistischen Partei, Abg. Gottwald, nach Prag zurück und griff im Parteiblatt „Rude Pravo“ auf das Schärfe die bisher gemäßigte Parteiführung an. Er tabelte auf Schärfe die Abstimmungen der Kommunisten für die Haushalte des Außenministeriums und der Rüstung und erklärte, daß das Eintreten der Kommunisten für die tschechoslowakische Armee nur von einer parteifeindlichen Person geschehen sein könne, der mit eisernen Nuten als Agent des großen Feindes aus der Partei hinausgejagt werden müsse.

Die gesamte tschechoslowakische Linkspresse ist entsetzt über die Haltung Gottwalds gegen Prag, das ein Bundesgenosse der Sowjets ist, und erklärt, daß die neue kommunistische Leitung die Linksparteien in eine fruchtlose Opposition treiben wolle.

Sonierung auf englisch-japanisches „Gentlemen-Agreement“

London, 14. Februar.

Auf der Flottenkonferenz in London soll eine britisch-amerikanische Einigung über die Herabsetzung der Höchstkaliber für Schlachtschiffe auf 40,5 auf 35,5 Zentimeter gelungen sein unter der Voraussetzung, daß auch Japan, das die Konferenz bekanntlich verlassen hat, dieser Herabsetzung bis Ende 1936 zustimmt. In England rechnet man damit, daß Japan zum Abschluß eines „Gentlemen-Agreements“ mit England, keine Kriegsschiffbauten aufzulegen, die gegen die Vereinbarungen der Konferenzteilnehmer Großbritannien, Vereinigte Staaten, Frankreich und Italien verstoßen, bereit sein werde.



Der Führer im Olympischen Schiastadion

(Möb)

Kämpfe an der Nord- und Südsfront

Erhöhte Gesechtstätigkeit in Abessinien — Neue italienische Bombenangriffe

Dschibuti, 14. Februar.

Der italienische Heeresbericht vom Freitag meldet erfolgreiche Gesechte der italienischen Truppen an der Südsfront bei Ballei am Webbi Gestro und am Bulbulbach. Bei Ballei sollen zahlreiche Waffen, fast ausschließlich englischer Herkunft, von den Italienern erbeutet worden sein. Die Eroberung eines von 60 Eingeborenen besetzten Postens nordwestlich von Gerlogub in der Provinz Ogaden durch starke abessinische Kräfte wird im italienischen Heeresbericht angegeben.

Nach abessinischen Meldungen ist Makalle, wo sich auch Ras Gugja aufhält, vollkommen von den Abessiniern eingeschlossen, die bis auf 4 Kilometer an die Stadt herangekommen sein sollen. Nur mangels weiträumiger Gesechte könne kein Angriff erfolgen, sondern müsse die Stadt ausgehungert werden.

Ras Desta meldet Ueberläufer der Eritrea-Truppen

Addis Abeba, 14. Februar

Nach den hier eingegangenen Berichten von Ras Desta haben die Italiener Erkundungsvorstöße nördlich von Neghelli gemacht. Auch in westlicher Richtung sollen solche Erkundungsvorstöße erfolgt sein. Es ist aber nirgends zu Kampfhandlungen gekommen. In dem Bericht von Ras Desta wird weiter mitgeteilt, daß 650 Soldaten der Eritreatruppen, die vor einigen

Tagen in Mogadischio gelandet worden sind, mit sämtlichem Gepäck, Waffen und Fahrzeugen aller Art sich in seinem Hauptquartier gemeldet hätten. Der Führer der Ueberläufer habe mitgeteilt, daß insgesamt etwa 1000 Mann gut ausgerüsteter Truppen die italienische Front verlassen hätten. Man vermutet, daß die noch fehlenden Ueberläufer entweder eine falsche Straße eingeschlagen haben oder von den Italienern wieder abgefangen worden sind.

Lehren aus dem Mordprozeß Seefeld

Der Prozeß vor dem Abschluß — Urteilsspruch voraussichtlich am 22. Februar

Schwerin, 14. Februar.

Im Mordprozeß Seefeld, der seit dem 21. Januar vor dem Schweriner Schwurgericht verhandelt wird, sind am Freitag, dem 21. Verhandlungstage, die Zeugenvernehmungen zu den letzten drei Mordfällen durchgeführt worden. Der Prozeß, der in der Definitivität höchste Beachtung gefunden hat, nähert sich seinem Ende. Neben der Aufgabe die Täterhaft in den Mordfällen so rasch wie möglich aufzuklären hatte die Hauptverhandlung vor allem den Zweck, darüber hinaus noch erzieherisch und belehrend zu wirken. Alle beteiligten Behörden, der Staatsanwalt, die medizinische Wissenschaft und die Sachverständigen können aus dem Prozeß Seefeld viele neue Erkenntnisse schöpfen. Vor allem aber, und darauf muß immer wieder hingewiesen werden, hat dieser Prozeß

allen Eltern und Erziehern in eindringlicher Weise deutlich gemacht, wie unbedingt wichtig es ist, die Kinder so zu erziehen, daß sie sich nicht mit fremden Personen einlassen.

Zurückschauend muß gesagt werden, daß die Hauptverhandlung ebenso gründlich wie sorgfältig durchgeführt wurde. Ihre Dauer ist vor allem durch den Umstand bedingt, daß ein reiner Indizienbeweis zur Ueberführung des Angeklagten nötig war, weil Seefeld jeden Mord hartnäckig bestritten. Unmittelbare Tatzeugen waren nicht vorhanden, und auch die Ursache des Todes der Knaben konnte nicht festgestellt werden. Aus diesem Grunde konnte die Erörterung nur eines Mordfalles nicht ausreichen. Es war vielmehr notwendig, eine Reihe gleichgelagerter Fälle zu beleuchten und nach Möglichkeit

Zwei deutsche Dampfer gestrandet

Die Unwetterkatastrophe im Ragen Osten

Istanbul, 14. Februar.

Ein Ueberblick über die Schäden, die der Schneesturm in Nord-Griechenland angerichtet hat, ist noch immer nicht zu übersehen. Auf weite Strecken hin sind die Drahtleitungen unterbrochen. Die deutschen Dampfer „Anubis“ und „Mazedonia“ von der deutschen Levante-Gesellschaft sind von dem Schneesturm von ihrem Ankerplatz in der Bucht von Merino abgetrieben worden und gestrandet. Es besteht jedoch die Aussicht, die Dampfer wieder flott zu machen. Ein Bergungsdampfer ist bereits unterwegs.

Auch auf dem Schwarzen Meer und im Nowischen Meer herrschen bei Windstärke 13 schwere Schneestürme. Zwei russische Schiffe treiben ohne Steuerung auf die rumänische Küste zu. Der Schiffsverkehr im Hafen von Odessa ist vollkommen stillgelegt.

35 Todesopfer des Schneesturmes in Mazedonien

Der Schneesturm, der am Dienstag und Mittwoch Nord-Griechenland heimlichete, hat vielen Menschen das Leben gekostet. In Mazedonien dürfte sich die Zahl der Todesopfer auf 35 belaufen. Auch einige kleine Fischerboote sind gesunken, wobei mehrere Fischer ertrunken sind. Am Donnerstag trat allgemein eine Milderung der Kälte ein.

Erzbischof von Schottland bedroht

London, 14. Februar.

In der schottischen Hauptstadt Edinburgh kam es am Donnerstagabend erneut zu schweren religiösen Unruhen. Die „Gesellschaft für protestantische Aktion“ veranstaltete eine Protestkundgebung gegen eine Versammlung des katholischen Lourdes-Verbandes, auf der über wunderwürdige Ereignisse gesprochen wurde. Tausende von Protestanten hatten sich vor der Sitzungshalle aufgestellt und protestierten zunächst durch laute Niederrufe.

Als der Erzbischof Macdonald eintraf, wurde sein Wagen sofort von der feindlichen Menge umringt. Ein großes Polizeiaufgebot mußte eingreifen, um den Erzbischof zu schützen und ihn sicher in die Halle zu geleiten. Eine Gruppe von Kindern, die in Begleitung einer Nonne eintraf, wurde von der Menge mit Pfeifensalven bedacht. Die Kundgeber schleuderten große Steine gegen den Omnibus, in dem die Kinder saßen.

Als die Protestanten einen Kundgebungszug bilden wollten, wurden sie von berittener Polizei, die erbarmungslos in die Menge hineinritt, auseinandergerissen. Viele stießen die Hannover-Straße entlang und stürzten sich dort auf einen katholischen Priester, der schließlich von der Polizei in Sicherheit gebracht werden mußte. Anschließend fand auf einem freien Platz eine große katholikenfeindliche Kundgebung statt.

aufzuklären. Sinzu kommt hier noch, daß nicht nur die Eltern der ermordeten Knaben, sondern alle Volksgenossen ein wesentliches Interesse an der Aufklärung sämtlicher Mordfälle haben. Die bisherige Prozeßverhandlung hat den Erfolg gehabt, daß sich wichtige Tatsachen bei Gericht gemeldet haben und daß noch neue Fälle bekannt geworden sind, in denen Seefeld möglicherweise als Mörder in Frage kommt.

Der Prozeß hat mit überzeugender Deutlichkeit bewiesen, wie dringend notwendig die neu geschaffenen nationalsozialistischen Gesetze zur Regelung der Erbgesundheitsfind. kommende Generationen werden erst die vollen Früchte dieser Gesetzgebung ernten. Wir aber haben heute schon die beruhigende Gewissheit, daß eine gezielte Möglichkeit geschaffen worden ist, die dem Unheil begegnet, das von triebhaften Unholden angerichtet werden kann.

Triumph deutscher Technik in Iran Eröffnung des neuen Röntgeninstituts in Teheran Teheran, 14. Februar

Seinerzeit wurde berichtet, daß der bekannte iranische Röntgenologe und Internist Dr. Razi Reza-Nour, der 16 Jahre in deutschen Kliniken und 6 Jahre als Assistent bei Prof. Dr. Gustav von Bergmann tätig war, mit einer großen, aus modernsten ausgestatteten, von deutschen Fabriken hergestellten Röntgenanlage nach seiner Heimat abgereist ist. Nunmehr wurde das Institut von Dr. Razi Reza-Nour in Teheran völlig eingerichtet. Die feierliche Eröffnung dieses für Iran modernsten und größten Krankenhauses fand in Anwesenheit des Schahs von Iran sowie der gesamten iranischen Regierung in diesen Tagen statt. Die Worte des Ministerpräsidenten Faruqi und Dr. Reza-Nours drückten unverhohlen die Bewunderung für die hochentwickelte deutsche Technik aus.

Wirksame Delsperre zurzeit unmöglich London, 14. Februar

Der Sachverständigenbericht über die Frage der Delsperre ist am Donnerstag an die Mitglieder und Nichtmitglieder des Völkerbundes abgesandt worden. Im Begleitschreiben werden die Regierungen ersucht, bekanntzugeben, welcher Zeitpunkt ihnen für eine neue Tagung des Sanktionsausschusses am geeignetsten erscheint. Die englische Presse ist sich durchaus klar darüber, daß die Delsperre gegenwärtig undurchführbar ist, da z. B. die Ver. Staaten keine Verringerung der Delsieferungen nach Italien vorsehen werden und moralische Ueberredungsversuche sich als vollständig wirkungslos erwiesen haben. Die britische Regierung werde sich daher auch weiterhin abweisend verhalten.

Britisches Verteidigungsministerium oder nicht? London, 14. Februar.

Am Freitag begann das englische Unterhaus die Aussprache über einen Antrag des Konteradmirals Suter auf Errichtung eines Verteidigungsministeriums, dem die drei Wehrministerien unterstellt werden sollten. Da besonders in der letzten Zeit eine starke Spannung zwischen der Admiralität und dem Luftfahrtministerium entstanden ist. Der Antrag wendet sich gegen die Aufteilung der Luftstreitkräfte auf Armee und Marine und verlangt eine Regelung der Zusammenarbeit aller drei Waffen.

Der Regierungsliberale Lambert, ein

Tagesquerschnitt durchs Reich

1935: 150 Reichsgesetze und 700 Verordnungen

Im Jahre 1935 sind nach einer jetzt erschienenen amtlichen Uebersicht 150 Reichsgesetze erschienen, von denen einer Reihe wichtigste Bedeutung zukommt. So der Deutschen Gemeindeordnung und dem Reichsstatthaltergesetz vom 30. Januar, dem Gesetz über den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März, dem Wehrdienstgesetz vom 21. Mai, dem Reichsarbeitsdienstgesetz und dem Luftschutzgesetz vom 26. Juni, dem Reichsflaggen- und dem Reichsbürgergesetz und dem Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. September, dem Ehegesundheitsgesetz vom 18. Oktober. Außerdem sind rund 700 Verordnungen im Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden.

Neue Disziplinarordnung der deutschen evangelischen Kirche

Der Reichskirchenrat hat eine neue Disziplinarordnung veröffentlicht, wonach eine Disziplinarcommission und ein Disziplinarhof, dieser als Berufungsinstanz für landeskirchliche Disziplinarverfahren, gebildet wird. Die Selbstständigkeit der Landeskirchen in

ihrem Bekenntnis bleibt ausdrücklich gewahrt.

Zwei neue Provinzialkirchenauschüsse

Der Reichsminister für kirchliche Angelegenheiten hat aus je vier Mitgliedern die Provinzialkirchenauschüsse für die Rheinprovinz und für die Provinz Westfalen gebildet. Damit sind die Provinzialkirchenauschüsse für das Gebiet der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union vollständig.

Dr. Schacht bei der Eröffnung der Wirtschaftskammer Bremen

Am Freitag wurde die Wirtschaftskammer Bremen in Anwesenheit des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht eröffnet, der dabei betonte, daß die deutsche Wirtschaft nicht von oben herab, mit von oben eingelegten und bezahlten Kräften arbeiten könne, sondern daß sie auf die Mitarbeit und Erfahrung jedes einzelnen angewiesen sei. Heute seien Ausfuhrwille und Ausfuhrerleichterung nötiger denn je. Nur vermehrte Leistung und vermehrte Ausfuhr bringen zusätzliche Rohstoffe ins Land. Unter ausdrücklicher Ablehnung aller Währungsprobleme betonte Dr. Schacht, daß wir nicht nur vor einem Geld-, sondern vor einem Güterproblem stehen.

Der Gardeoffizier des Zaren

Der Träger eines großen Namens als Hochstapler vor Gericht

Berlin, 14. Februar

Die 16. Strafkammer des Berliner Landgerichtes hatte sich am Donnerstag mit dem bekannten 56jährigen, insgesamt schon siebenmal wegen der verschiedensten Verbrechen vorbestraften Hochstaplers Nikolai Salwator August von Mafklow, „Fürst von Galizien“, zu beschäftigen. Wegen verschiedener Fälle von Unterschlagung, Betruges im Rückfalle und Privaturschuldenfälschung verurteilte die Strafkammer Mafklow zu zwei Jahren vier Monaten Gefängnis.

Die Verhandlung enthielt ein tragisches Bild von den menschlichen Lebensschicksalen eines Mannes, dem ursprünglich eine glänzende Laufbahn offenstand, der aber dann auf die schiefste Ebene geriet und im Laufe der Jahre immer öfter mit den Strafgesetzen in Konflikt kam. Mafklow war ursprünglich russischer Gardebataillonsoffizier gewesen, hatte sich dann zur Reserve versetzen lassen und juristische Studien betrieben. Als er sich verheiratet, ein Theater zu gründen, geriet er in riesige Schulden und verließ sein Vaterland. 2 1/2 Jahre trieb er sich im Auslande umher. In Zürich wurde er wegen Fälschungen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Als ihn dann seine Familie nach Rußland zurückgeholt hatte, setzte er dort seine juristischen Studien fort. Er behauptet, Dr. der Rechte und Honorar-

professor an der Petersburger Hochschule gewesen zu sein. Außerdem will er auch Forschungen auf chemischem Gebiet gemacht haben. Nach der russischen Revolution kam Mafklow mit anderen zaristischen Offizieren von der Ukraine aus nach Deutschland. Hier begannen seine zahlreichen Straftaten. Zum ersten Male wurde er in Frankfurt a. M. wegen Betrugsverbrechen verurteilt, dann folgten weitere Verurteilungen in Würzburg, Hamburg, Leipzig, München, Regensburg und anderen Orten. In erster Ehe war er mit einer russischen Prinzessin verheiratet. Seine jetzige Frau lernte er durch Schriftwechsel aus der Strafkammer kennen.

Bei den ihm jetzt zur Last gelegten Straftaten handelt es sich darum, daß er ein ihm teilweise überlassenes 17bändiges wissenschaftliches Werk in einem Leipziger Hotel verpfändete und außerdem Fälschungen in Berlin beging, wobei er sich auch als „Mafklow“ ausgeben und „Fürst von Galizien“ kommen ließ. Das Gericht, das den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Unterbringung in eine Heil- und Pflegeanstalt ablehnte, betonte in der Urteilsbegründung, daß es sich bei Mafklow um einen phantastischen Egoisten und Hochstapler handle. Es sei zu hoffen, daß er durch seine jetzige Frau wieder festen Boden unter den Füßen gewinnen werde. Deshalb sei auch die Strafe nicht übermäßig hoch bemessen worden.

149 Todesopfer eines Miesenbrandes in Tientsin

Peiping, 14. Februar

In Tientsin brach in einem Notlager, das für die armen Bevölkerung eingerichtet worden war, ein Brand aus. Durch den Wind angefaßt, griff das Feuer in kürzester Zeit auf die gesamten Einrichtungen des Lagers über und legte in Asche. 149 Personen sind dem Feuer zum Opfer gefallen.

Auch hier griff er sich an der Wand entlang und stieß dabei auf eine angelehnte Tür die ihn ungeheuer bedenklich stimmte. Offene Türen waren für den Sergeant offen gehalten.

Andererseits bestand hier die einzige Möglichkeit, auf schnellstem Wege und ohne Ueberwindung neuer Hindernisse weiterzukommen. Seiner Schätzung nach stellte diese Tür die Verbindung zum rückwärtigen Teil des Gebäudes dar. Er zog sie langsam — ganz langsam so weit auf, daß sie genügend Raum zum Durchschlüpfen bot. Sie war gut geölt und folgte willig und geräuschlos dem Druck seiner Hand. Nun stockte er mit einer aus dem Schuppen mitgenommenen Holzlatte auf kurze Entfernung in das dahinter liegende Dunkel, ohne einen Widerstand zu finden.

Gibbs schüttelte verwundert den Kopf, das Haus schien tatsächlich unbewohnt zu sein, und die bedrückende Stille ringsum unterstrich diese Vermutung.

Er überschritt die Türschwelle und setzte seine nächtliche Wanderung fort. Ein Brett knarrte unter seinen Füßen — verflucht — angestrengt horchte er mit verhaltenem Atem — aber nichts rührte sich. Er kam an verschiedenen Türen, die alle verschlossen waren, vorbei und glaubte, in einen Irrgarten geraten zu sein. Da war es ihm plötzlich, als hörte er ein Wispern, er hatte das Gefühl, nicht mehr allein zu sein, und bog, da er eine Abzweigung der Wand fühlte, schnell um die Ecke. Sofort fiel ihm ein dünner, feiner Lichtstrahl auf, der aus dem Schlüßelloch einer Tür kam und ihm, wenn auch nicht, den Weg dorthin wies. Der Sergeant erreichte mit einigen leisen Schritten den Platz und stellte sich in die Türschwelle. Es geizte seinen Augenblick zu früh.

Rassischänder in Untersuchungshaft

Stuttgart, 14. Februar.

Die Justizprokessstelle Stuttgart teilt mit: Wegen Rassischänderung ist am 8. Februar 1935 in Ravensburg der Jude Julius Hef, Kaufmann und Inhaber einer Fabrik von Arbeitslosen in Altmühl, 24. Jährigen, in Untersuchungshaft genommen worden. Hef hat mit einem deutschblütigen Mädchen von Ravensburg längere Zeit hindurch rassischänderische Beziehungen unterhalten und diese trotz Kenntnis von dem Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre bis zu seiner Verhaftung fortgesetzt. Er sieht seiner Verurteilung entgegen.

Einrichtung eines Vatermörders

Dresden, 14. Februar

Am 14. Febr. ist im Landgerichtsgebäude zu Dresden der durch Urteil des Schwurgerichts in Dresden vom 17. Oktober 1933 wegen Mordes zum Tode verurteilte Wilhelm Caspar hingerichtet worden. Caspar hatte am 19. März 1933 seinen 70-jährigen Vater erschlagen, weil dieser sich weigerte, ihm zur Begleichung von Spiel- und Wertschulden weitere Mittel zur Verfügung zu stellen.

25 000 Zentner Rohzucker vernichtet Großfeuer in einer Zuckerraffinerie

Galle a. d. S., 14. Februar

In der Nacht zum Freitag wütete in der Zuckerraffinerie Biendorf (Kreis Dessau-Roßlau) ein Großfeuer. Die Zuckerraffinerie dauerte bis zum Vormittag. Von der Fabrik, die eine der ältesten in Anhalt ist, aber in den letzten Jahren vollständig erneuert worden war, ist nur die Schmelztrocknungsanlage, der Kalkofen und ein Wohnhaus erhalten geblieben. Der Schaden wird auf fast eine Million Reichsmark beziffert. 25 000 Zentner Rohzucker wurden von den Flammen vernichtet.

Die Auskunftei des Moses Ramermann Ein jüdischer Schwindler unschädlich gemacht

Berlin, 14. Februar.

Am Mittwoch konnte der 63jährige Jude Moses Ramermann in Berlin von der Polizei festgenommen werden. Dieser jüdische Geschäftsmacher hatte sich mit einem in Putzwerk wohnenden Mann namens M. Lupu zusammengetan, um gemeinsam deutsche Geschäftsleute empfindlich zu schädigen. Lupu bestellte von Putzwerk aus unter der Firmenbezeichnung „Lupu u. Co.“ bei Geschäftsinhabern in verschiedenen deutschen Städten Waren aller Art und führte als Empfehlung den in Berlin wohnenden Ramermann an. Ramermann gab dann auf Anfrage die Auskunft, die Firma Lupu u. Co. sei bis zu 40 000 M. kreditfähig, obwohl Lupu in Putzwerk nur eine kleine Kaffeehütte mit einer Arbeitskraft unterhielt. Auf Grund dieser Auskunft Ramermanns trat eine Firma aus Hamburg mit Lupu in Geschäftsverbindung und wurde von ihm um 900 M. geschädigt. In einem zweiten Falle sollte eine Firma in Solingen betrogen werden. Auch hier erteilte Ramermann über Lupu eine gleich fabelhafte Auskunft.

Warta Bei rauher Witterung
Creme 30 Pig.

Der geheimnisvolle Graue

Roman von Jos Kohlhofer

Copyright by Brombecker-Verlag, Gröbenzell bei München

41

„Schließen Sie rücksichtslos bei Gefahr, Gibbs“, empfahl ihm der Kommissar. „Ich nehme das zur Kenntnis, Chef, aber wenn einer mit mir zusammenprallt, ist immer der andere in Gefahr. Jetzt werde ich mit Ihrer Erlaubnis losgehen. — Viel Glück, Chef!“

Serion und Collins bewegten sich am Rand der Lichtung entlang, um so die Ostseite zu gewinnen und im Falle des Aufstehens eines Lichtes sofort hinter den Stämmen der Bäume Deckung nehmen zu können.

Gibbs kamen die dunkle Zivilkleidung und der gleichfarbige Mantel sehr zustatten; er ging in gebückter Haltung fast unhörbar direkt auf das hallenartige Gebäude zu. Seine alte Leidenschaft, von Mördern, Räubern und Geheul zu träumen, fand an diesem düsteren, unheimlichen Ort reichliche Nahrung. Dazu piffte der Wind in klagenden Tönen um den freien Platz, und das geheimnisvolle Klacken der Bäume vermengte sich zu einer Symphonie mitternächtlichen Spuk. Der Sergeant schauerte genervt zusammen. Seine schlechte Laune besserte sich zusehends, er gab sich ganz seiner Privatleidenschaft hin, denn seine Braut, Mary Golden, Londons beste Köchin, wußte ja nichts davon, und das war gut so. Er berührte vorsichtig die Holzwand des Hauses bis zu einem Meter über dem Erdboden war das Haus gemauert — und

glitt, die Verbindung aufrechterhaltend, schrittwise an der Westseite entlang. Ein Fenster, das durch starke Gitter gesichert war, ließ ihn an dieser Stelle kurz verweilen; er verwarf aber nach schneller Prüfung sofort den Gedanken, hier einzudringen, und setzte seine Wanderung unter Anwendung aller Vorsichtsmaßregeln fort. Das Haus schien ziemlich verwahrloßt zu sein, denn stellenweise griff seine Hand an morsiche Bretter. Er versuchte, eines davon aufzubiegen, und es gelang ihm auch nach einigen beharrlichen Versuchen, einen größeren Spalt zu schaffen, den er schließlich so erweiterte, daß er sich durchzwängen konnte. Bevor er im Innern des Hauses weiterforschte, vergaß er nicht, den primitiv geschaffenen Eingang wieder zu verkleiden.

Nun war er ganz auf sein Taktgefühl angewiesen.

Die Finsternis gestattete es ihm, eine Manipulation vorzunehmen, die ihm früher von großem Nutzen sein sollte. Wie er sich vergewisserte, stand er in einem kleinen Schuppen, in dem sich Werkzeuge und anderes befanden. Von hier aus führte ein schmaler Gang weiter und Gibbs der diesen Weg benutzte kam nun neuerdings in einen Raum, dessen Größe er nicht abschätzen konnte. Es mußte das die Sporthalle sein, denn seine Hand erreichte erst nach vielen Schritten den Wandwinkel.

Vorläufig war alles gut gegangen.

Aus allen Ecken und Enden flammten jetzt kleine rote Lichter auf, die in der Reihenfolge des Aufblitzens eine Art stumme Nachrichtenübermittlung darstellten.

Gelpann verfolgte Gibbs diesen Vorgang. Er wagte es, nicht, sich herabzubücken und durch das Schlüßelloch zu blicken, da er in dieser Stellung seinen Körper zum Teil aus der schützenden Nische gehoben hätte und bei Licht sofort entdeckt worden wäre. Er hörte aus dem Raum, vor dem er stand, eine gedämpfte Stimme, konnte aber keine Antwort darauf konzentrieren, da Geräusche im Gang seine Sinne nach dieser Richtung abzulenken. Schleichende Schritte klangen an sein Ohr, und jetzt bligte Sekundenlang im Hauptgang der weiße Strahl einer starkleuchtenden Taschenlampe auf, ihr Schein griff wie ein riesiger weißer Fächer in die Dunkelheit und ermöglichte dem Sergeant eine kurze Orientierung. Gibbs konnte diese aber nicht mehr verwerten, denn aus dem Zimmer, vor dessen Tür er stand, erscholl der Totschrei einer Frau. Zugleich erschallte auch wieder das Licht.

In diesem Augenblick vergaß der Eindringling ganz die große Gefahr, in der er schwelte, er packte die Klinke der Zusage war versperrt, ein Druck seines massigen Körpers wie von Zauberhand berührt sprang die Tür auf, und der Sergeant stürzte, einem hungrigen Löwen gleich, in das Zimmer.

Mit einem Blick überlief er die Situation.

Ein Mann, der ihm die Rückseite zuwandte, würgte ein Mädchen, und dieses Mädchen war Johanne Wellington. Dieser Anblick wirkte auf den Sergeant wie ein roter Faden auf den Stier.

Mit einem Sprung fand er den Mann.

(Fortsetzung folgt.)

Trauerfeiern der NSDAP.

Die „Wilhelm Gustloff-Gedächtnisfeier“ in Siemowitz begann mit dem Einmarsch der umflossenen Fahnen in den Schulsaal und dem Lied: „Als die goldne Abendsonne“ Darauf wurde der Vortragspruch „Den Toten“ von H. Anacker vorgetragen. Nach dem Aufruf des Propagandaleiters, daß wir jetzt eines neuen Blutzeugen der Bewegung gedenken, erhoben sich die Anwesenden, die Fahnen senkten sich und gedämpft erklang das Lied vom guten Kameraden. Der Kulturwart der Ortsgruppe sprach nun über den Opfertod des von uns Geschiedenen. Aus den Schüssen von Dabos, so führte er aus, ist die Kampfanlage der überstaatlichen Mächte zu hören, und wenn der Führer sagt: „Wir nehmen den Kampf an“, so ist das für uns Befehl, Gustloffs Tod soll uns zusammenführen zu neuer Tatgemeinschaft. Einig wie ein Mann stehen wir hinter unserem Führer im Kampf um unseren Lebensraum und unseren deutschen Geist gegen alle feindlichen Mächte. — Nach dem Gesang des Deutschland-Liedes überreichte Ortsgruppenleiter H. Anacker mehreren Parteigenossen das Mitgliedsbuch, die darauf ihr Treuegelöbnis dem Führer gegenüber erneuerten.

Die Ortsgruppe Deckenpfronn der NSDAP. ehrte gemeinsam mit ihren Gliederungen im feierlich geschmückten gr. Schulsaal den durch jüdische Mordhand gefallenen Landesgruppenleiter Schweig. Gustloff durch eine Trauerfeier. Stellv. Ortsgr.-Leiter Lutz hielt eine kurze Ansprache, in welcher er des Toten und aller für die Bewegung gefallenen Kameraden gedachte. Nach der Übertragung der Rede des Führers sprach Hauptlehrer Bedt in einem aufklärenden Vortrag über die politischen und kulturellen Hintergründe des Mordes. Der BDM vertiefte den Eindruck der Feier durch Vorträge der neuen Jugend und einen Sprechchor. Abschließend ernannte der stellv. Ortsgr.-Leiter alle zu unumwandelbarer Pflichttreue gegenüber dem Führer. Mit dem Lied vom guten Kameraden und dem Horst-Wessel-Lied endete die schöne Trauerfeier.

Doppelte Buttererzeugung in Württemberg

Vorbildlicher Einsatz des Schwabenlandes in der Erzeugungsschlacht

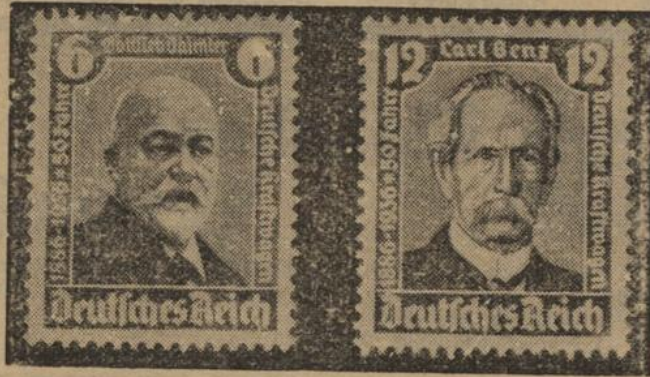
In den letzten Monaten hat sich die straffe Zusammenfassung der württ. Milchwirtschaft in geradezu überwältigender Weise bewährt. Es ist der schwäbischen Bauernschaft dank ihrem geschlossenen und disziplinierten Einsatz gelungen, Württemberg zu einem Hochleistungsgebiet in der Milchwirtschaft zu machen.

Im Jahresdurchschnitt ist Deutschland in der Lage, seinen Butterbedarf zu 80 Prozent aus eigener Erzeugung zu decken. Diese Prozentzahl ist selbstverständlich großen jahreszeitlichen Schwankungen unterworfen. Im Frühjahr und Sommer sind wir nahezu in der Lage, uns mit Butter selbst zu versorgen, während wir im Herbst und Winter auf größere Einfuhr angewiesen sind.

Um die Ablieferungspflicht von Milch wirtschaftlich durchzuführen zu können, wurden in Württemberg in den Jahren 1934 und 1935 die Milchablieferungsstellen und Rahmstationen auf insgesamt 1400 verdoppelt. Für die Neueinrichtung dieser Stellen wurden 55 Millionen RM. aufgewendet, was eine merkwürdige Belebung des Arbeitsmarktes zur Folge hatte.

Für die mehr erzeugte Milch mußten auch noch die erforderlichen Verarbeitungsgeräte beschafft werden, so daß die Gesamtaufwendungen für den Ausbau des Milchablieferungsnetzes ungefähr 7,5 Millionen Reichsmark betragen haben. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß für die Bauern nicht nur eine Milchablieferungspflicht besteht, sondern andererseits auch ein Milchablieferungsrecht, das ihm in Zeiten der „Milchschwemme“ zugute kommt.

Im Gebiet des württ. Milchwirtschaftsverbandes wurden durch die Ablieferungsstellen im Jahre 1933 280 Millionen Liter Milch erzeugt. Diese Ziffer erhöhte sich im Jahre 1935 auf 500 Millionen Liter. Die Buttererzeugung stieg im gleichen Zeitraum von 62 000 Doppelzentner auf 125 000 Doppelzentner. Im Januar 1936 lieferte Württemberg wesentlich mehr als 3000 Zentner Butter nach den übrigen deutschen Gebieten. Diese Zahlen beweisen klar, daß der württembergische Bauer gewaltige Anstrengungen macht, um die Erzeugungsschlacht siegreich schlagen zu helfen.



Neue Sonderpostwertzeichen. Das 60-jährige Jubiläum der Erfindung des Kraftwagens und die Eröffnung der bisherigen „Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1936“ haben die Deutsche Reichspost zur Herausgabe von 2 Sondermarken veranlaßt. Das Wertzeichen zu 6 Rpf. trägt das Bild von Gottlieb Daimler, das Wertzeichen zu 12 Rpf. das Bild von Carl Benz.

Neue Eierpreise

Für das Gebiet des Eierwirtschaftsverbandes Württemberg gelten im Kleinverkauf ab 17. Februar folgende Festpreise:

Vollreife Eier: S Sonderklasse über 65 Gramm 11 Pfennig; A Große 60 bis 65 Gramm 10 1/2 Pfennig; B Mitteldreie 55 bis 60 Gramm 10 Pfennig; C Gewöhnliche 50 bis 55 Gramm 9 1/2 Pfennig; D Kleine 45 bis 50 Gramm 9 Pfennig.

Frische Eier: S Sonderklasse über 65 Gramm 10 1/4 Pfennig; A Große 60 bis 65 Gramm 10 1/4 Pfennig; B Mitteldreie 55 bis 60 Gramm 9 3/4 Pfennig; C Gewöhnliche 50 bis 55 Gramm 9 1/4 Pfennig; D Kleine 45 bis 50 Gramm 8 3/4 Pfennig.

Nicht gekennzeichnete Eier aus dem Inland kosten im Kleinverkauf durchgehend 8 Pfennig.

Die Preise für Auslands-Eier wurden ebenfalls neu festgesetzt. Auch hier scheint im allgemeinen eine Preislenkung eingetreten zu sein.

Es kosten jetzt die Eier aus Holland, Dänemark, Belgien, Schweden, Norwegen, Finnland, Estland und Island: S Sonderklasse über 65 Gramm 10 1/2 Pfennig; A Große 60 bis 65 Gramm 10 Pfennig; B Mitteldreie 55 bis 60 Gramm 9 1/2 Pfennig; C Gewöhnliche 50 bis 55 Gramm 9 Pfennig; D Kleine 45 bis 50 Gramm 8 1/2 Pfennig.

Die Eier aus Bulgarien, Ungarn, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Argentinien, aus der Türkei und aus Albanien sind noch eine Kleinigkeit billiger. Sie kosten: S Sonderklasse über 65 Gramm 10 1/4 Pfennig; A Große 60 bis 65 Gramm 9 3/4 Pfennig; B Mitteldreie 55 bis 60 Gramm 9 1/4 Pfennig; C Gewöhnliche 50 bis 55 Gramm 8 3/4 Pfennig; D Kleine 45 bis 50 Gramm 8 1/4 Pfennig; Bulgaren Original 9 Pfennig.

Händler, die sich an diese Richtpreise nicht halten, können von der zuständigen Preisüberwachungsstelle mit Ordnungsstrafen belegt werden.

Handball Kreis 8 Nagold

Altmeister gegen Tabellenführer!

Der morgige Sonntag bringt den Höhepunkt in der Midrunde der Verbandsspiele. Der letztjährige Meister Vatersbronn tritt in Hirsau dem voraussichtlich diesjährigen Meister gegenüber. Vatersbronn darf trotz seiner verschiedenen Mißerfolge nicht unterschätzt werden. Schon im Vorspiel, das Hirsau nach beiderseitigem Spiel mit 11:6 gewinnen konnte, mußte es schwerer kämpfen, als das Resultat besagt. Anzweischen hat sich Hirsau in unerhörtem Einsatz an die Spitze der Tabelle gesetzt und steht mit dem Spiel gegen Vatersbronn unmittelbar vor der Erringung der Meisterschaft. Schon ein Unentschieden am Sonntag reicht dazu. Darüber hinaus hat sich Hirsau aber vorgenommen, überhaupt ohne Punktverlust über die Runde zu kommen.

Marktberichte

Vielpreise. Mengen. DM. Saugau: Anstellfaren 180 bis 350, Ochsen 300 bis 450, Kühe 180 bis 500, Kalbinnen a) 450 bis 600, b) 280 bis 450, Jungvieh 100 bis 280 Reichsmark je Stück.

Schweinepreise. Künzelsau: Milchschweine 20 bis 28, Käufer 34 RM. — Mengen: Milchschweine 20 bis 30 RM. je Stück.

Schweinepreise. Gaildorf: Milchschweine 18 bis 24 RM. — Gerabronn: Milchschweine 20 bis 26 RM. — Echingen: DM. Rotweil: Milchschweine 19 bis 24 RM. — Munderkingen: Oberamt Echingen: Mutterchweine 145 bis 160, Milchschweine 23 bis 27 RM. je Stück.

Bildberg, 14. Febr. Frau Anna Schanz geb. Stoll, Wagnermeisterin, gebürtig von Wart, vollendete ihr 87. Lebensjahr.

Altenheim, 14. Febr. Seit Montag ist hier ein Vöhrgang für Luftschub, an dem von hier und den Orten der Umgebung annähernd 180 Mädchen und Frauen, Büben und Männer in jedem Alter teilnehmen.

Forstheim, 14. Febr. Wenn man sein Geld daheim aufbewahrt, kann es einem so gehen wie einer älteren Frau hier in der Dörsch. Als sie ihren Schrank öffnete, war ihre mit 4000 Mark ausgestattete Geldkassette um 1200 Mark erleichtert. Nach anfänglichen falschen Vermutungen kam sie darauf, daß ein Mieter im Hause der Dieb war.

Das Neueste in Kürze

Der Führer eröffnet heute die Große Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1936. Die I. G. Farbenindustrie benutzt diese Ausstellung, um die Öffentlichkeit darüber zu unterrichten, was auf dem Gebiet der synthetischen Kautschukerzeugung bisher von ihr erreicht worden ist.

Reichsminister Dr. Frick hat gestern in Krakau einen Kranz am Sarge Pilsudskis niedergelegt.

Reichsminister Blomberg hatte anlässlich des Gekerns in Garmisch ausgetragenen Militärpatronenlaufes zu einem Kameradschaftsfest in dem neuen Festsaal eingeladen. Der französische Militärattache brachte im Laufe des Abends als Dienstältester im Namen der beteiligten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der ausländischen Vertreter einen Trinkspruch auf den Reichsminister und die deutsche Armee aus.

Vor dem Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten erstattete gestern der französische Außenminister Lalande einen umfangreichen Bericht über die gegenwärtigen Fragen der französischen Außenpolitik. Er setzte sich für den Pakt mit Rußland ein und sagte, die Pariser und Londoner Besprechungen hätten die Bande zwischen Frankreich und den Regierungen der Anhängerkstaaten der kleinen Entente und der Balkanentente sowie mit allen Mächten des Donaubekens enger geknüpft. Die Unabhängigkeit Österreichs in enger Verbindung mit der kleinen Entente sei gesichert worden.

Der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza entwickelte einem Vertreter des Pariser „Tamps“ seine Ansichten über die Drangsalierung Mitteleuropas. Er sei fest entschlossen, so erklärte er, zum Ziele zu gelangen und in einem Monat Österreich in den Kreis der kleinen Entente einzubeziehen.

Erneute schwere Schneestürme und Hagelregen legten in den Distrikten Amerikas in verschiedenen Gegenden jeden Verkehr lahm und verursachten mehrere Verkehrsunfälle ums Leben, während über 50 verletzt wurden. Allein in New York kamen dabei 8 Personen ums Leben, während über 50 verletzt wurden. Schwere Vorkommnisse richteten in Kalifornien erheblichen Schaden an, während verschiedene Südstaaten von erneuten heftigen Sandstürmen heimgesucht wurden.



Keine Not mehr...
wenn Du
deine Pfundspende gibst

Winterhilfswerk des Deutschen Volkes

Amtswalterinnentagung der NS-Frauenchaft

Am Mittwoch trafen sich in Leonberg die Amtswalterinnen der NS-Frauenchaft der Kreise Stuttgart-Amt, Baihingen-Alber, Calw und Leonberg zu einer gemeinsamen Arbeitstagung. Die Leonberger Kreisführerin begrüßte die ungefähr 250 erschienenen Frauen. Referate hielten sodann Schwester Amalie Krimmel über den Reichsmütterdienst, Gau-Abteilungsleiterin Frau Lent über Haus- und Volkswirtschaft sowie Gauabteilungsleiterin Frä. A. Binger über Organisationsfragen.

Die blaue feurio HAUSHALTSEIFE

258

3-Zimmer-Wohnung

Schöne, sonnige

mit reichlichem Zubehör zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Der heutigen Gesamtausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt der „Gauparkanlage Schwarzburg“ bei.

Freigelegene schöne 2-Zimmer-Wohnung

mit Wohnküche, Glasabschluß und Gartenanteil auf März od. April zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung

per 1. April zu vermieten.

Interessenten werden um Zuschrift unter R. 85 an die Geschäftsstelle dies. Blatt. erbeten.

Schöne, helle, in günstiger Verkehrslage gelegene Räume

zu Büro- oder Wohnzwecken geeignet, auf 1. März oder später zu vermieten. Ebendasselbe ist möbl. Zimmer zu vermieten.

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer auf Anzeigen verzichtet, part am letzten Teil!

Suche für sofort oder 1. März fleißiges Mädchen

das schon in Stellung war.

Frau Wöhrle, Calw Lederhandlung

Miele Staubsauger

58 bis 135 RM.

Lieferung durch die Fachgeschäfte.

USA-Mann

Jeden Samstag neu! 15 Pf.

Vertreter

zum Besuche von Gartenbesitzern geg. hohe Provision sofort gesucht.

Angebote unter P. 87 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Das Kreisblatt

muß in jedem Haus vorhanden sein.

Feinster Zwieback

offen und in hübscher Geschenkpäckung gebacken und ungezuckert (letzterer für Magen- und Darmleidende).

Aerztlich empfohlen.

Zwiebackmehl

das beste für Kinder.

Paul Hayd

Konditorei - Tel. 496

Ämtliche Bekanntmachungen.

Gemeinde Deckenpfronn, Kreis Calw



Eichenstammholz-Verkauf

Die Gemeinde verkauft am Dienstag, den 18. Februar 1936, im mündlichen Aufsteig:

287 St. Eichen mit Im. 7,26 I.; 3,17 II.; 10,52 III.; 30,30 IV.; 39 V.; 11,73 VI. Klasse. Darunter Fournierstücke. Ferner:

90 St. eichene Wagnerstangen

7 Am. eichene Kuchsteier.

Zusammenkunft vormittags 8^{1/2} Uhr beim Rathaus, 8^{1/2} Uhr beim Rothwald (Deckenpfronn — Gärtingerstr.)

Losverzeichnisse werden beim Verkauf abgegeben oder auf Wunsch zugefandt.

Der Bürgermeister.



Buchhandlung Carl Spambalg

Hermann-Haffnerstr. 4

empfiehlt zu

Konfirmationsgeschenken:
Gesangbücher und Tragtaschen

Taschenbibeln
Bücher in großer Auswahl
gerahmte Bilder
Scheibmappen
Tagebücher

Photoalben
Briefpapiere
Füllfederhalter
Rechnungsbücher
Schöne Geschenke schon v. 30 Pf.

Hirau, den 14. Februar 1936

Todesanzeige

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater

Karl Krafft

Schlossermeister

zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Krafft, geb. Hornel
mit Kindern Eisel und Karl

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Oberreichenbach, 14. Februar 1936

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Christine Rieger

geb. Stoll

gestern unerwartet rasch von uns geschieden ist.

In tiefem Leid

der Gatte: **Jakob Rieger**

die Kinder: **Eugen Rieger und Frau
Frida und Richard Rieger**

Beerdigung Sonntag, 16. Februar, nachmittags 2 Uhr.

Calw, 14. Februar 1936

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Anna Weiß

geb. Schneider

von allen Seiten in so reichlichem Maße erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank auch dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen und tiefempfundnen Worte, den Herren Ehrenträgern, ihren Altersgenossen und -genossinnen, für die vielen Blumenpenden sowie die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josef Weiß, Zugführer, mit Kindern

Trauerdrucksachen

liefert rasch die Druckerei dieses Blattes

Arterien-Verkalkung

macht sich durch Gedächtnisschwäche, Kopfschmerzen, Beklemmungen, Herzklopfen, hohen Blutdruck, Nervosität etc. bemerkbar. Bekämpfen Sie dieses Leiden mit den natürlichen „Dargona“-Pillen, die es von verschiedenen Seiten angreifen. In allen Apotheken erhältlich. Packung Mk. 1.50

Stettin

Apotheken in Liebenzell

Lungenverschleimung

Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, lindert und beeinflusst günstig seit 25 Jahren der schleimlösende **Dellheims Brust- und Lungentee** Mk. 1.19.- In allen Apotheken erhältlich, bestimmt Alle Apotheke und Apotheke in Bad Liebenzell

Sonntag, 16. Februar 1936

Handball-Pflichtspiel um die Kreismeisterschaft.

SV. Vaihingen I - SV. Hirsau I Beg.: 15 Uhr

Vorspiel 14 Uhr

Sportplatz beim Café Voley Hirsau.

Etwas besonderes ist ...

Serva's abess. Mocca-Mischung

1 Pfund Mk. 2.30 und 3 Prozent Rabatt. Derselbe ist gut und billig. Machen Sie einen Versuch

Carl Serva, Calw

Fernsprechnummer 420. Eigene Röstereianlage

Fahrräder in allen Preislagen

Gummi / Ersatzteile
Reparaturen

Chr. Widmaler

Mechanikermeister
Bischofstr. 8 / Telefon 308



Wohnhaus-Verkauf

Im Auftrage der Erben der **Gustav Schlatterer**, Seifenfabrikanten-Eheleute in Calw, ist das Wohnhaus Geb. Nr. 11, Tor-gasse in Calw, zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich wenden an **Bezirksnotar Grathwohl**.

Wer eine sauber ausgeführte

Druckarbeit

zu billigem Preise wünscht, der komme zu uns, wir liefern: Briefbogen, Rechnungen, Stundschreiben, Preislisten und Postkarten

kurzum sämtliche Formulare, die im geschäftlichen und privaten Verkehr benötigt werden.

A. Delschläger'sche Buchdruckerei

Lederstr. 23 Calw Fernspr. 509

Auch die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ nimmt für uns Druck-Aufträge entgegen.

Im Konkurs Rieger sind noch einige Paar

Ski und Skistöcke

sowie einige

Klappstühle

zu verkaufen durch den Konkursverwalter

Bezirksnotar: Grathwohl

Zum verbilligten Preis liefert heute noch **Mercedes-Benz** den

1,7 Lit. Schwingachswagen

mit Reihenkühler und Schnellganz, 2-4-türig, 5-Jah. bereift, fahrbereit ab Werk zu **RM. 3950.-**

Offerten und Vorführung durch Mercedes-Benz-Vertretung

Autohaus Koch, Nagold

Fernruf 276

Celluloid-Türschoner
empfiehlt
Carl Herzog
Eisenhandlung

Kundenschaft will geworden sein, ergo kann man a) fleißiges Inserieren nicht verzichten.

Prinzipwinterrufen Lohrwin

50 Pfennig sind nicht viel, aber ein Leben kann sie retten.

Informationsministerium

260000 Wund

Der Kälte zum Trotz!
Union-Briketts

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Lil Dagover, Karl Ludwig Diehl in:

DER HÖHERE BEFEHL

Vorher der Reichsparteitagfilm: Tag der Freiheit

Unsere Wehrmacht - Nürnberg 1935

Vorfürhrungen: Sonntag mittags 3^{1/2} Uhr, abends 8³⁰ Uhr
Montag abend 8³⁰ Uhr.

Hotel Germania Bad Liebenzell

Inh.: Fr. Gras

Jeden Sonntag ab 3 Uhr

Familienkonzert / AbendsTanz

Morgen ab 20¹¹ Uhr

Kappenabend

Polizeistundenverlängerung bis 2 Uhr

Voranzeige:

Sonntag, 23. Februar

Großer Faschingsball

Stimmung

Humor

Stadtheater Pforzheim

Fernruf 2620

Sonntag, den 16. Februar

nachm. 15.30 Uhr

Zu ermäßigten Preisen

Drei alte Schachteln

Operette von Hermann Haller

Musik von Walter Kollo.

abends 19.30 Uhr Ende 22 Uhr

Kleine Preise v. —.60 bis 2.20 RM

Rigoletto

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Oper von Giuseppe Verdi

Morgen Sonntag

Fahrt auf d. Döbel

Mk. 1.60 hin und zurück. Näh. Aushang.

Anmeldungen Tel

30 cm Schnee.

Nagold / Saalbau z. „Löwen“

Sonntag, den 16. Februar

ab 4 Uhr

Tanzunterhaltung

anschließend

Maskenball

Eintritt frei

Aktuell - interessant - sachlich

Famulus

aus dem Inhalt der neuesten Nummer:

Bischof als Judenanwalt

Drahtzieher und Geschafthaber

Jüdischer Triumphzug am Montag

Zuchthaus für fälschenden Vikar!

Was kann der Stigmund dafür?

Elne sehr nachdrückliche Belehrung

Einzelpreis 15 Pfennig

Verlag: Schwartschmiede

Stuttgart-Leonberg Postfach Leonberg 27

Verkauf 50 Zentner

Heu

Ehr. Baier, Schmied

Für 68 Pfennig

führt er sich wie ein König,

denn „Lebewohl“,

das gute Pfaster

vertrieb sein

Hühneraugenlaster.

Blechdose (8 Pf.)

68 Pf., in Apotheken

und Drogerien. Sicher zu haben:

Ritter-Drog. C. Bernsdorf, in

Liebenzell: Drog. W. A. Himpel

Ein groß

Im G

amt in

sehr

lungen,

an

Rilome

25 Bildw

belwege

das erste

artige Ent

tragen wo

lich, daß

solche Ent

genfettig